

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 14.

Montag den 19. Jänner

1857.

3. 12 a (3) Nr. 23493.

K u n d m a c h u n g.

(Betreffend die Herabsetzung der Brückenmauthgebühr für die sogenannte Save-Waldbrücke auf der Wurzerstraße, Bezirk Kronau in Krain.)

Mit Rücksicht auf daß durch die Rekonstruktion der sogenannten Save-Waldbrücke auf der Wurzerstraße eingetretene Längenmaß derselben von $35\frac{1}{2}$ Klafter hat man dieselbe von der dritten in die zweite Klasse mit dem nachstehenden Tarife herabzusetzen gefunden.

Tarif.

a. für ein Stück Zugvieh in d. Besspannung 2 kr.

b. für ein Stück schweres Triebvieh . . . 1 "

c. für ein Stück leichtes Triebvieh . . . $\frac{1}{2}$ "

Was mit dem Beisage zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Gebühren-Einhebung nach der zweiten Tarifs-Klasse, mit 1. Februar 1857 angefangen, für die mehrgedachte Waldbrücke im vorstehenden Ausmaße einzutreten habe.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland. Graz, am 31. Dezember 1856.

3. 13. a (3) Nr. 6766.

K u n d m a c h u n g.

Die Konfiskationslisten der in den Jahren 1836, 1835, 1834 und 1833 gebornen Militärschlichtigen aus Anlaß der nächsten Rekrutierung sind nunmehr zusammengestellt worden, und es wird davon ein Pare durch acht Tage, d. i. vom 23. bis 30. Jänner l. J. bei dem Magistrat zu Jedermanns Einsicht ausliegen, das zweite Pare aber zu gleichem Behufe in der Rathhaushalle affigirt werden.

Gegen diese Konfiskation steht sowohl den Konfiskirten Militärschlichtigen, als deren Eltern oder Vormündern das Reklamationsrecht frei, welches sie um so gewisser bis zum 3. Februar l. J. bei diesem Magistrat geltend zu machen haben, als auf später eingebrachte Reklamationen kein Bedacht genommen werden könnte.

Die Prüfung der rechtzeitig eingebrachten Reklamationen findet sofort am 5. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr bei dem Magistrat Statt, wozu die gedachten Reklamationsberechtigten erscheinen können.

Zur genaueren Darnachachtung und Benennung wird erinnert, daß diejenigen, welche aus gesetzlichen Gründen das erste Mal die zeitliche oder gänzliche Militärschlichtung in Anspruch zu nehmen in den Fall kommen, ihren diesfälligen Befreiungsgesuchen die diesfälligen Dokumente, als: Konfiskations-Aufnahmsbogen, Verträge oder sonstige Urkunden, ärztliche oder sonstige glaubwürdige Zeugnisse u. dgl. beizulegen haben.

Bezüglich der ärztlichen Zeugnisse wird gemäß hoher Landesregierungs-Berordnung vom 19. Dezember 1856, 3. 22737, erinnert, daß auf dieselben, mit Ausnahme der Fälle von augenscheinlichen Gebrechen, nur dann eine Rücksicht gelegt werden wird, wenn solche von dem k. k. Herrn Distriktsarzte verifizirt sein werden.

Schließlich wird bemerkt, daß die hierorts ausgesprochenen zeitlichen oder gänzlichen Befreiungen der Bestätigung der hohen k. k. Landesregierung vorbehalten sind.

Stadtmagistrat Laibach, am 12. Jänner 1857.

3. 16. a (1) Nr. 4122.

K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Dekrete vom 3. Dezember 1856, 3. 21371, die Erbauung einer neuen Brücke über den Roterbach bei Hotederschtisch, auf der über Schwarzenberg nach Idria führenden Bezirksstraße, auf Kosten der Bezirkskasse von Planina bewilliget.

Die Material- und Meisterschaftskosten sind auf 435 fl. 56 kr. adjustirt.

Die Hand- und Zugroboth wird aber von den Gemeinden in Natura prästirt.

Die Erbauung der Brücke wird im Abstiegswege hintangegeben, und die Lizitations-Verhandlung hiefür wird bei diesem k. k. Bezirksamte am 10. Februar l. J. um 10 Uhr Vormittags stattfinden; wozu die Unternehmungslustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die diesfälligen Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Planina am 7. Jänner 1857.

3. 103. (1) Nr. 1884.

E d i k t

zur Einberufung unbekannter gesetzlicher Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Smünd werden die gesetzlichen Erben des den 20. November 1856 verstorbenen Christof Janz, gewöhnlich Krainer Stoff genannt, aufgefodert, binnen Einem Jahre, von dem unten angezeigten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbschaftserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erloschen eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbschaftsprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Smünd den 31. Dezember 1856.

3. 102. (1) Nr. 4368.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Josef Schuchsek'schen Erben, durch ihren Gewaltträger Herrn Dr. Burger in Laibach, wider Ursula Kralich von Großlipplein mit Bescheid vom heutigen Tage, 3. 4368, in die Lizitation wegen nicht zugehaltenen Lizitations-Bedingnissen der, von der Letztern mit dem Lizitations-Protokolle ddo. 3. Dezember 1853 um den Meistbot pr. 2035 fl. erstandenen, zu Großlipplein gelegenen, im Grundbuche Pfarrgült St. Kanjian sub Urb. Nr. 24, Keff. Nr. 812 vorkommenden Ganzhube gewilliget, und hiezu unter Einem die einzige Tagelagerung auf den 24. Februar 1857, früh von 9 bis 12 Uhr in loco dieser Amtskanzlei mit dem Beisügen anberaumt, daß, im Falle als diese Hube realität um den obigen Meistbot nicht anbracht werden könnte, solche auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu die Lizitationslustigen mit dem Bemerkten zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Lizitations-Bedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können, und daß jeder Lizitant ein Vadium von 213 fl. M. M. zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen haben werde.

Großlaschitz am 5. November 1856.

3. 71. (2) Nr. 27.

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht bekannt:

Es sei der Grundbesitzer Martin Fur, aus Hrib bei Rosenthal Haus-Nr. 3, über gepflogene Erhebungen vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt mit Bescheid vom 31. Dezember 1856, 3. 2519484, als Verschwender erklärt, ihm die Vermögensverwaltung abgenommen und demselben dessen Vater Johann Fur von Lemizh zum Kurator bestellt worden.

Dessen Jedermann zur Nachachtung hiemit verständiget wird.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 8. Jänner 1857.

3. 68. (2) Nr. 5616.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Josef Piltar von Laibach, gegen Franz Jerina von Brod, wegen aus dem Urtheile vom 15. Mai 1855, 3. 2508, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub

Keff. Nr. 161, Urb. Nr. 53 vorkommenden $\frac{1}{3}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2510 fl. C. M., gewilliget und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 14. April 1857, jedesmal Vormittags 10 — 2 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Als Vadium sind 200 fl. zu erlegen.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. November 1856.

3. 98. (2) Nr. 3.

E d i k t

Die dem Superintabulations-Gesuche des Franz Jenzhizh von Podgier, pecto. 100 fl. für Ursula Schurbi eingelegte Rubrik, wird wegen unbekanntes Aufenthaltes derselben dem aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuz, Realitätenbesitzer in Stein, zugestellt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. Jänner 1857.

3. 97. (2) Nr. 7.

E d i k t

Die in der Exekutionssache der Anna Janesch durch Herrn Dr. Kauzhizh, wider Michael Schittinger von Oberperau für den Tabulargläubiger Georg Jorasz eingelegte Rubrik wurde wegen dessen unbekanntes Aufenthaltes dem Herrn Johann Debeuz, Realitätenbesitzer in Stein, zugestellt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. Jänner 1857.

3. 94. (2) Nr. 4067.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird dem Johann Mozhnik und dessen unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Leopold Kupnik von Schwarzenberg wider denselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der zu Gunsten des Johann Mozhnik aus der Schuldurkunde ddo. 9. August 1826 auf der Realität Urb. Nr. 929, Keff. 3. 50, verstorbenen Forderung pr. 300 fl. sub praes. 12. Dezember 1856, 3. 4067, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagelagerung auf den 9. Mai 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Eskowizh von Idria als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Dezember 1856.

3. 60. (3) Nr. 3948.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Steier von Idria, gegen Antonia Threun von Idria, wegen aus dem Vergleich ddo. 19. Jänner 1856, 3. 247, in die schuldigen 113 fl. 3 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Idria sub Urb. Nr. 366 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 612 fl. C. M. gewilliget, und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Februar, auf den 3. März und auf den 3. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 19. Dezember 1856.

B. 43. (2) Nr. 6516.

E d i k t
zur

Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 4. September 1855, Gertraud Jonke, von Altlag Nr. 7, zu Rozhe ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Josef Jonke von Altlag Nr. 49, als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklären und ihren Erbresttitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. November 1856.

B. 44. (2) Nr. 6864.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Hutter, von Altbacher Nr. 11, hiermit erinnert:

Es habe Paul König von Altlag, Nachhaber des Josef König, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 80 fl. c. s. c., sub praes. 4. Oktober 1856, B. 6864, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Kifel von Altlag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1856.

B. 50. (2) Nr. 8452.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee gegen Magdalena Weiß von Seelo Nr. 25, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 21 fl. 56 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee Tomo II, Folio 244 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 15. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Dezember 1856.

B. 51. (2) Nr. 8473.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee gegen Andreas Stonitsch von Unterkrill, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 29 fl. 47 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee Tomo 12, Folio 1619 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 355 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 15. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Dezember 1856.

B. 52. (2) Nr. 8487.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee gegen Johann Köstner von Frauen, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 11 fl. 35 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee Tomo XXI, Folio 2981 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 145 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 15. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

B. 53. (2) Nr. 8486.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee gegen Johann Wolf von Suchenrätther, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 38 fl. 44 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tomo XXI, Folio 2909 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 206 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 22. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

B. 55. (2) Nr. 8506.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Johann Hönigmann von Gottschee, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 27 fl. 17 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee Tom. I, Fol. 78 u. 79 gelegenen Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 480 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 22. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

B. 56. (2) Nr. 8449

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Putre von Unterkrill, hiermit erinnert:

Es habe Magdalena Schleimer von Niedermösel wider denselben die Klage auf Bezahlung von 90 fl. c. s. c., sub praes. 11. Dezember 1856, B. 8449, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Mathias Wittine von Oberkrill als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Dezember 1856.

B. 57. (2) Nr. 8458.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Stonitsch, von Unterkrill S. Nr. 1, hiermit erinnert:

Es habe Magdalena Schleimer von Niedermösel wider denselben die Klage auf Bezahlung von 143 fl. c. s. c., sub praes. 12. Dezember 1856, B. 8458, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Mathias Wittine von Oberkrill als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Dezember 1856.

B. 58. (2) Nr. 8479.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Trampusch, von Hocheneg Nr. 27, hiermit erinnert:

Es habe Andreas Gramer von Reichenau, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 92 fl. c. s. c. sub praes. 13. Dezember 1856, B. 8479, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Weiß von Rahendorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Dezember 1856.

B. 59. (2) Nr. 5441.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Anton Lettner von Stein, gegen Josef Zwirn und seine Erben die Klage auf Erfassung des im Grundbuche des Stadtdominiums Stein sub Urb. Nr. 188 und Rektf. Nr. 175 vorkommenden Hauses sammt Garten am Schußbache Konf. Nr. 55 überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 30. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten und dessen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Herr Josef Dralka, Realitätenbesitzer in Stein, als Kurator aufgestellt.

Dieselben werden daher mittelst dieses Ediktes erinnert, daß sie bei der obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Stein am 25. September 1856.

B. 81. (3) Nr. 21641.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem derzeit in Kroatien unbekannt wo befindlichen Jakob Schilz, von Friesach Haus-Nr. 1, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider ihm die hiesige Sparkassa durch Dr. Kauzibich die Klage de praes. 22. November 1856, B. 20134, auf Zahlung der Darlehenssumme pr. 400 fl. C. M. c. s. c. angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 27. den März k. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts bestimmt worden ist, welche wegen des derzeit unbekanntes Aufenthaltes dem für ihn aufgestellten Kurator Dr. Julius Wurzbach zugewiesen ist, mit welchem diese Rechtsache durchgeführt wird,

Laibach am 20. Dezember 1856.